

# Arbeitsbericht 2017 des Generalsekretärs der AG der CVJM

## Delegiertenversammlung 11.03. 2017 in Mücke



### Einstieg:

Clip: Rollstuhlfahrer-Kid



### General-Sekretär...

Beim Christival im vergangenen Jahr habe ich meinen früheren Jugendreferenten getroffen, Horst Pitsch. Der ist schuld, dass ich ins Johanneum gegangen bin. Aktiv macht er nicht mehr in der Jugendarbeit mit, aber Essen ausgeben, das hat er gerne gemacht. Hab ihn nicht gleich erkannt, erst auf mehrmals Hinsehen. Wir kommen ins Gespräch und irgendwann sagt er: „Ja, ich habe schon gehört, dass du jetzt der General in der AG bist...“ Mir hat es erstmal die Sprache verschlagen, so ein bisschen. Hab dann so was geantwortet wie: Weniger General, als Sekretär.

Aber so stimmt das auch: Das ist mein Verständnis – General, ja, weil *generalis = allgemein*; Sekretär = *secernere = sichten, aussondern*

Das ist also einer, der das Allgemeine sichtet und sortiert.

Das ist eine Spur, wie wir uns in der Geschäftsstelle verstehen: Wahrnehmen, Hinhören, Nachfragen, Verstehen, Sichten + Sortieren, was für die Arbeit vor Ort helfen könnte.

Dass wir das nicht immer gut hinkriegen, darunter leiden wir:

- Wir müssten mehr nachfragen, wie es dem Einzelnen geht: dem Hauptamtlichen, dem Vorsitzenden, dem MA-Kreis-Leiter
- Wir müssten mehr Sichten, was an Material, an Hilfsmitteln, an Finanzquellen notwendig und hilfreich ist.

Das wir das nicht immer zufriedenstellend hinkriegen, darunter leiden wir.

Wir haben ein sehr sehr gutes Miteinander in der Geschäftsstelle:

- Claudia: Öffentlichkeitsarbeit und Freiwilligendienste
- Martin: Geschäftsführung und weltweit
- Annika: Incoming-Freiwillige
- ich: alles andere
- alle: Vereinsbegleitung, Beratung, ...



### Walk the WAY – Move the Y:

#### SPACE - TRANSFORMATION - IMPACT

Pariser Basis: VERBINDEN - NACHFOLGEN - AUSBREITEN

Das sind drei Grundüberzeugungen für unsere CVJM-Arbeit in den Städten. Diese drei Dimensionen wollen wir in unseren CVJM leben. Diese drei Aspekte müssen in unseren Angeboten vorkommen.

Und wie das so ist, wenn man von etwas zutiefst überzeugt ist: Das wollen wir rüberbringen. Damit wollen wir euch anstecken. Mit euch wollen wir überlegen, wie das Gestalt gewinnen kann. Darüber sprechen wir auch gerne bei Regionaltreffen, Mitarbeiterwochenenden, Vereinsbegegnungen.

Und dann kam zwischendrin ein Fragezeichen: Wissen wir denn wirklich, was uns in den Vereinen bewegt?

Deshalb kam es dann 2017 zu einem **Jahr des Hörens**.

Wie geht es damit weiter? Wir haben in diesen Tagen viel miteinander geredet. Haben viel aufeinander gehört.

Wir erinnern uns: diese **Action Research** hat zwei Absichten:

1. Wir wollen wirklich heraushören, auch miteinander, was uns wirklich bewegt.
2. Jede Frage löst bei dem, der fragt, und bei dem, der gefragt wird, etwas aus. Ein Veränderungsweg wird in Gang gesetzt – oder geht ein Stückchen weiter.

Selbst wenn wir nichts miteinander vereinbaren würden – es würde in euch weiter arbeiten. Und in euren Vereinsgruppen. Und bei denen, mit denen ihr sprecht, wenn ihr zurück in Oberhausen, Hildesheim oder Dresden seid.

- Fragen von gestern Abend
- Querschnittsfragen: Generationen, Mitarbeiter gewinnen, ....

Ein Wegpunkt ist dann die **gemeinsame Tagung 2019 in Berlin**.

## Tagungen

### *Werkstatt der Hoffnung*

90-100 junge Erwachsene in diesem Jahr, Münchsteinach, neue Vereine dabei. Aus einem Verein im letzten Jahr zum ersten Mal einige dabei, zuhause haben sie so begeistert erzählt, dass sie jetzt in jeder Vorstandssitzung zuerst eine Zeit des Hörenden Gebets machen.

### *Weltweit-Wochenende*

90 junge Menschen, die weltweit begeistert sind. Vor- und Nachbereitungs-Wochenende für die Volontariate, der Gesamtverband hat sich eingeklinkt.

Bei uns ist gerade ein Nachdenkprozess, ob das so gut ist, so viele dabei zu haben.

+ Blick über den Tellerrand

+ tolle Erfahrung in dieser Größe

- Wir können die AG-Leute nicht so intensiv im Blick haben und Beziehungen aufbauen.

- AG-Identität ist schwieriger aufzubauen (Bsp: Hannah: „Wir in der AG...“)

- Service-Dienstleistung für den Gesamtverband

= Wir überlegen daran.

### *Hauptamtliche*

Sekretärstagung ist leider ausgefallen, wir hatten nur 4 Anmeldungen. Sehr schade! Dafür ist Leiten & Beraten mit 30 TN mehr als voll. Wir hatten das zweite Modul. Ab Frühjahr 2018 wird der nächste Durchgang angeboten. Wir kooperieren mit der CVJM-Akademie der Hochschule.

Leiten & Beraten ist deshalb so wichtig, weil hier Leitungskompetenzen entwickelt werden. Genau das brauchen wir verstärkt in der Zukunft.

### **Das AG-Treffen**

Im Herbst waren wir hier in Mücke. Im kommenden Jahr werden wir auf der Bundeshöhe in Wuppertal sein.

Grundsätzlich ist auch hier die Frage, wohin es mit dem AG-Treffen geht. Es sind einige Familien dabei, die für ihre Kinder immer Schulbefreiung erwirken. Und dann kommen viele, die einmal in ihrem Orts-CVJM in der Verantwortung standen und sich nun wegen der Gemeinschaft und der Verbundenheit mit der AG treffen. Wie kann hier die nächste Generation gewonnen werden? Wie hoch ist die Beziehung/die Verwurzelung in der AG? Der Wunsch, auch hier zukunftsweisend zu sein.

### **AG-Tagung 2019**

Diese wird in Berlin stattfinden. Wir haben ein Vorbereitungsteam gebildet, das sich zunächst Gedanken um die räumliche Situation gemacht hat. Unterkommen werden wir in der Stadtmission. Die Veranstaltungen werden zum größten Teil auch dort sein. Im Herbst beginnt dann – in Verzahnung mit dem AG-WAY – die inhaltliche Vorbereitung. Wir rechnen mit ca 400 Teilnehmenden.

## **Junge Erwachsene**



Was uns gerade sehr bewegt sind die Rückkehrer aus den Volontariaten. Das sind ziemlich viele, die durch die Freiwilligenprogramme erreicht werden. Wie gelingt es uns, in dieser Zeit und vorher und nachher Beziehungen aufzubauen und zu pflegen? So dass sie später auch in einem AG-Verein an ihrem Studienort landen?

Ein Baustein dazu könnte etwas sein, das wir vom EC abschauen. Auf Initiative von Michael Götz arbeiten wir an einem CVJM-Studierenden-Netzwerk. Ziel wäre, dass junge Leute, die neu in eine Stadt zum Studium oder zum Arbeiten ziehen, dort einen CVJM auch wirklich finden. Mehr dazu dann später.

## **Internationale Partnerschaften**



### **Peru**

Im letzten Jahr hatten wir berichtet, dass wir eine Perubegegnung geplant hatten. Im April waren wir mit 13 Personen in Peru. Darunter waren weltweit-Erfahrene wie Martin Meißner und Wolfgang Steigmeier, Verantwortliche wie Karlheinz Walch und ich, im Blick auf die Volontäre war Claudia dabei, bereits weltweit-engagierte Vereine wie Mülheim, Hagen und Bielefeld, aber auch neue wie Göttingen, Kassel und die Neu-Peruaner Hagen. Wir haben unglaublich viele gute Begegnungen erlebt. Da ist weit mehr als Partnerschaft gewachsen, das ist Bruderschaft --> Geschwisterschaft. Bis zum letzten Augenblick. Mallys werden im März bzw Mai 2018 zurück nach Deutschland kommen. Sie haben dann ihren 4-Jahres-Vertrag erfüllt bzw noch ein halbes Jahr angehängt. Olli wird leitender Sekretär in Nürnberg-Kornmarkt.

Im Dezember konnten wir in der Sitzung des AG-Ausschusses ein Ehepaar berufen. Das wird zum ersten Mal so sein, dass wir ein Bruderschaftssekretärs-Ehepaar in Stellenteilung

haben. Über den Namen können wir noch nicht sprechen, wir bitten um euer Verständnis (aber es ist kein derzeit aktiver Hauptamtlicher aus einem AG-Verein).

## Togo

In Togo gibt es gerade einen Prozess „*vie spirituelle*“. Geistliches Leben soll bis 2019 als tragende Säule im YMCA weiterentwickelt werden. Wer die Togoer kennt, weiß, dass die das erreichen, was sie sich vornehmen:

- Regionen – in jeder Region 2 Hauptamtliche
- Mitgliederentwicklung
- Neugründung von Vereinen

Martin wird bei seinem jährlichen Besuch von Gerhard Proß und einigen anderen Freunden begleitet, die bei diesem Prozess mit-begleiten werden.

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal 2 Freiwillige in Atakpame. Im kommenden Jahrgang könnten wir weitere 2 nach Sokode schicken. Allerdings war in diesem Jahr für Togo die Bewerbungssituation sehr schwierig, so dass wir wieder „nur“ vier Volontäre aussenden werden. (Außer es finden sich noch zwei).

## Nigeria

In Ibadan gab es Veränderungen. Akin Omolola ist zum Generalsekretär des Nationalverbands berufen worden. Im YMCA gibt es Umbrüche. Bei der Berufsausbildung in der Druckwerkstatt wird an einer strategischen Neuausrichtung gearbeitet. Derzeit läuft ein Antrag an Brot für die Welt, um dazu einen Beratungsprozess durchzuführen.

## weltwärts

Das weltwärts-Programm der Bundesregierung ist wirklich einmal eine gute und sinnvolle Einrichtung. Es hat uns geholfen, die Volontärsprogramme deutlich auszuweiten. Dazu gehört auch, dass wir im Juni eine Partnerkonferenz durchführen werden, mit Verantwortlichen aus Peru, Togo, Indien, Kolumbien und aus AG-Vereinen. Um die Konferenz herum gibt es die Möglichkeit, die Freunde in den eigenen Verein einzuladen. Im vergangenen Jahr sind wir von der Qualitätsmanagement-Agentur re-zertifiziert worden (großer Dank an Claudia!). Abzusehen ist, dass auch das Süd-Nord-Programm zertifiziert werden muss.

Zu schaffen macht uns, dass eine weltwärts-Sachbearbeiterin sehr kritische Rückfragen an das Programm gestellt hat. Insbesondere die missionarische Ausrichtung wird kritisiert. Da läuft gerade ein Prüfverfahren.



## Change Agents

Im Herbst hat der YMCA-Weltbund die 3. Kohorte des Change Agent Programm ausgeschrieben. Im 1. Durchgang waren 4 aus Deutschland dabei gewesen, im 2. Durchgang keiner, weil es grundlegende Anfragen an das Programm gab. In diesem Jahr hält sich der Gesamtverband aus Begrenzungen in der finanziellen und personellen Kapazität heraus. Als AG haben wir zwei Personen benannt, Lena Bade und Kathrin Pauli, die beide Volontärinnen in Peru waren. Sehr wichtig ist die persönliche Begleitung der beiden, das müssen (und werden) wir gut hinkriegen. Unseren finanziellen Anteil als AG haben wir bereits finanziert!

Auch das ist eine Investition in Leiterschaft. Und das durch einen Impuls aus der Partnerschaft.



## Hinhören – die Incomings

Besonders durch unsere Incoming-Volontäre erleben die Partnerschaften einen neuen Schwung.

Interessant ist, hinzuhören, wie Menschen aus einem völlig anderen Hintergrund die CVJM in unserem Netzwerk wahrnehmen. Wir haben dazu unsere Incoming-Volontäre gefragt:

Zu den **Freiwilligendiensten** gehört auch:

Sehr wichtig: Der Bewerbungsschluss ist auch in diesem Jahr früher: **10.11.2017 für Peru!!**  
Für Togo bereits **31.10.2017!**



## Finanzen:

Ihr werdet später im Finanzbericht unseres Schatzmeisters sehen, dass es wir 2016 gar nicht so schlecht abgeschnitten haben. Noch im November sah das ganz anders aus. Da war das prognostizierte Defizit noch höher als im Haushaltsvoranschlag erwartet. Später dazu mehr.

Neben allen einzelnen Vereinen und Personen, die hier eingesprungen sind, möchte ich ganz besonders Martin Barth danken. Der hing (gefühl) den ganzen Dezember am Telefon und an emails und hat wirklich jeden, der ihm einfiel, angerufen und um Hilfe gebeten. Viele haben das erhört. Aber eine offene Frage ist das schon für uns, das kann man nicht jedes Jahr so machen.

Letzten Endes seid **ihr** Mitgliedsvereine diejenigen, die **uns** tragen. Wir sind **eure** Geschäftsstelle. Was **ihr** für **eure** Geschäftsstelle auch in finanzieller Hinsicht tut, das kann **eure** Geschäftsstelle für euch tun. Was ihr nicht für **eure** Geschäftsstelle tut, kann **eure** Geschäftsstelle nicht für **euch** tun.

Ihr als Vereine tragt, nein, **seid** die AG. Nicht umgekehrt.



DANKE an euch für das miteinander Unterwegssein.

DANKE an den Vorstand und den AG-A für das große Vertrauen.

DANKE an die Kolleginnen und den Kollegen in der Geschäftsstelle – wir sind ein tolles Team.

DANKE an Gott für alle Bewahrung, Inspiration und Durchhilfe!



*Jürgen Baron, Kassel*